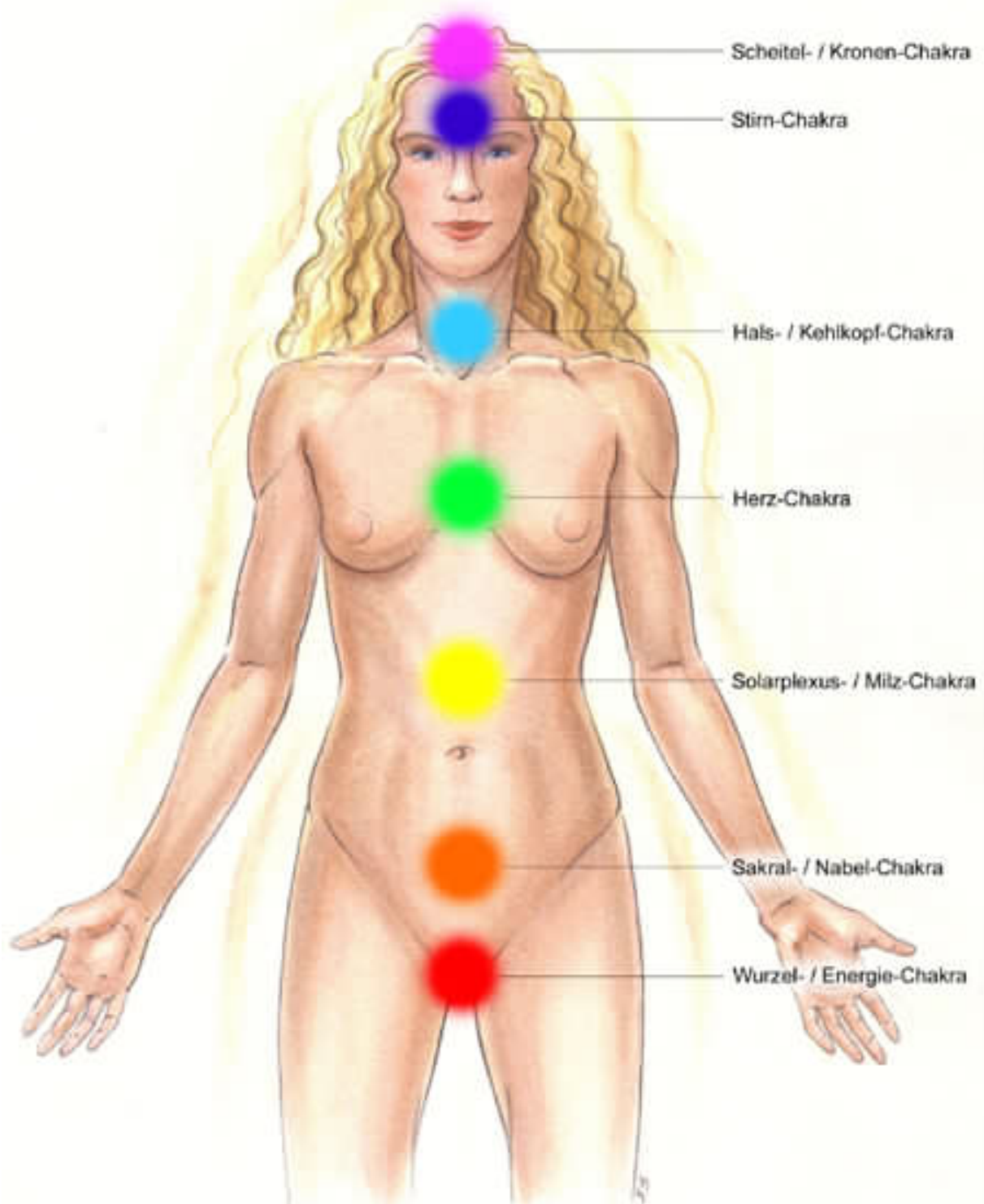


# CHAKREN



Das Ganze sei mehr als seine Teile, heisst es zu Recht. Ein Haus ist mehr als eine Ansammlung von Beton, Backsteinen, Balken, Fensterrahmen, Glasscheiben, Kacheln, Leitungen usw. Es ist ein lebender, funktioneller Organismus, der unsere verschiedenartigsten Bedürfnisse abdeckt. Damit haben wir uns erst zum Teil von unserem mechanistischen Denken gelöst. Eine viel grössere Bedeutung erhielte dieses Haus, wenn wir es als *energetisches System* betrachten würden.

An der Erkenntnis, dass alle Materie *Energie* ist, kann heute nicht mehr gerüttelt werden. Es gibt keine Materie im Ruhezustand, es gibt keinen Zustand der Erstarrung, wie bis zur Entdeckung der Atome und Elementarteilchen im 20. Jahrhundert angenommen wurde. Die Kernphysik hat herausgefunden, dass der positiv geladene Kern der Atome (Protonen und Neutronen) und die negativ geladene Hülle (Elektronen) durch elektromagnetische Wechselwirkungen zusammengehalten werden, wobei noch andere Elementarteilchen vorhanden sind (Mesonen, Hyperonen und Neutrinos) und andere Kräfte mitwirken. Jedes Partikelchen und jedes Molekül übt Schwingungen aus. Auch im Eisen, im Gold, in Granit, im Holz – in allem, was es gibt – herrschen unglaubliche Turbulenzen und Bewegungen, die sich unseren Sinnen entziehen – und beinahe auch der Sprache: *„Alle die Wörter oder Begriffe, mit denen wir die gewöhnlichen physikalischen Objekte beschreiben, wie etwa Lage, Geschwindigkeit, Farbe, Grösse usw., werden unbestimmt und problematisch, wenn wir versuchen, sie auf die kleinsten Teile anzuwenden... Es ist aber wichtig festzustellen, dass, während das Verhalten der kleinsten Teile in der gewöhnlichen Sprache nicht unzweideutig beschrieben werden kann, die mathematische Sprache doch dafür ausreicht, Sachverhalte eindeutig festzulegen.“*<sup>[1]</sup>

Die Sprache reicht immerhin für die Feststellung aus, dass man es bei allem, was es auf dieser Erde und im Kosmos gibt, mit energetischen Systemen zu tun hat. *Max Planck* formulierte das folgendermassen: *„Es gibt keine Materie an sich.“* Alle Materie entsteht und besteht nur durch die Kraft, welche die Atomteilchen in Schwingung bringt und sie zum winzigsten Sonnensystem des Atoms zusammenhält. Man muss vereinfachen, ohne sich von den Tatsachen zu entfernen: *Alles ist Energie*. Infolgedessen ist auch der Mensch ein energetisches System. Sobald er als solches begriffen ist und berücksichtigt wird, dass er ein Teil des kosmischen Energiesystems und mit Lebensenergie durchflutet ist, eröffnen sich vollkommen neue, höhere Dimensionen, auch in Bezug auf sein Wohlbefinden, seine Gesundheit.

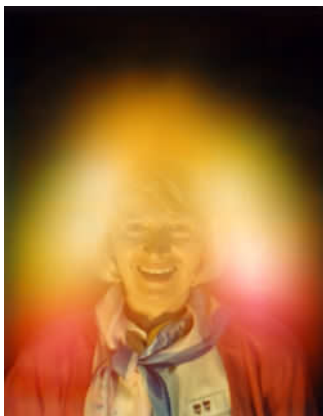
Doch was heisst da *„neu“*? Vor Tausenden von Jahren wussten die alten Chinesen und Inder von der alles durchdringenden Lebensenergie; sie nannten sie *Qi (Chi)* beziehungsweise *Prana*. Atemluft, Bewegung, Ruhe, Haut, Lebensmittel inkl. Wasser, Gefühle usw. erhalten bei dieser Betrachtungsweise neue Bedeutungen. Die frühe chinesische Medizin erkannte aus dieser Betrachtungsweise heraus ein hochkomplexes System von Meridianen: Leitbahnen, entlang deren die stärksten Energieflüsse den Menschen durchströmen. Daraus ergaben sich auch die Ansätze für Diagnosen und Behandlung. An bestimmten Punkten dieser Energieflüsse konnte nun eingegriffen werden, um den Fluss zu regulieren, wenn er blockiert ist, oder aber wenn Energieüberschüsse (Überschwemmungen) oder Energiedefizite (Trockenheit) auftreten: Die Methode ist auch bei uns als *Akupunktur* bekannt und hat in verschiedenen westliche Arztpraxen Eingang gefunden.

Ähnliche Auffassungen kennzeichnen die tibetanische Medizin. Die dortigen Ärzte sprechen von einem komplizierten Geflecht aus triadischen Beziehungen: Dreierbeziehungen aus spirituellem, psychischem und physischem Leben, wobei insbesondere nach tantrischer Anschauung das gesamte Universum im Individuum liegt. Man spricht dort von einem *„feinstofflichen Energie-Essenz-Körper“ (phra-bai lus)*, der die Grundkräfte des Lebens umfasst.

Die Hindus kamen zu ähnlichen Ergebnissen. Sie vermuteten besondere Zentren des Energieaustausches, eigentliche *Energiezentren*, und nannten sie *Chakren*<sup>[2]</sup>. Der siebendimensionalen Struktur der Welt<sup>[3]</sup> entsprechend, bezeichneten sie die 7 *Hauptchakren*. Die Autoren *Grazyna Fosar* und *Franz Bludorf*<sup>[4]</sup> vertreten die Auffassung, dass es sich bei den Chakren um „*Verwirbelungen der Aura*“ handelt: „*Hauptchakren sitzen auf der Körperachse am Steissbein (Wurzelchakra), unterhalb des Bauchnabels (Milz- oder Sakralchakra, oberhalb des Bauchnabels (Nabel- oder Solarplexus-Chakra), an der Spitze des Brustbeins (Herzchakra), am Halsansatz (Halschakra), an der Nasenwurzel (Stirnchakra oder Drittes Auge) und auf der Schädeldecke an der grossen Fontanelle (Scheitelchakra).*“ Dabei werden die unteren 3 Chakren körperlichen Eigenschaften zugeordnet, die oberen 3 geistig-seelischen. Das Herzchakra ist ein dazwischen liegendes Bindeglied, das der Zweidimension zugeordnet ist, zumal das Herz ein natürlicher Zeitmesser unseres Körpers ist<sup>[5]</sup>.

Im Umstand, dass die westliche, rationale Medizin dieses Wissen um die Bedeutung der Energie im Allgemeinen und der Energiekanäle und -zentren im Besonderen nicht oder nur ansatzweise übernommen hat, liegt auch die Erklärung dafür, dass sie Symptombehandlungen, ergänzt durch den Ersatz oder Austausch menschlicher Organe, stecken bleiben musste. Es kann nicht genügen, einfach etwas Akupunktur ins Therapieangebot einzubeziehen, sondern der Mensch müsste auch von dieser Seite als Energiewesen in einem energetischen Umfeld, das zusätzlich auch durch künstliche Schwingungen angereichert wird, begriffen werden. Daraus ergäben sich vollkommen neue therapeutische Ansätze, wie aus der nachfolgenden detaillierten Darstellung von Aura und Energieflüssen hervorgeht.

## Die Bedeutung der Aura



Die *Aura* ist die Ausstrahlung jedes materiellen Körpers, ob belebt oder „unbelebt“, die mit der *Kirlian-Fotografie* nachweisbar ist – auch bei Tieren, Pflanzen, Mineralien. Selbstverständlich hat auch der Mensch solch einen „Hauch“, was die Bedeutung des Wortes in der lateinischen Sprache ist, ein *„Schwingungsumfeld des ausstrahlenden Körpers über die Haut“*, wie es in der Biosynergetik definiert wird. Laut seinen Erkenntnissen kommt diese *Aura* aus einer Fülle von einzelnen elektromagnetischen Austauschvorgängen innerhalb eines sehr breiten Frequenzbandes zustande, woran die eigenen

Lebensvorgänge ebenso wie die äusseren Strahlungen mitwirken, natürliche und künstlich erzeugte. *Burbaum*: „*Deshalb sollten wir die Aura bewusst stärken, indem wir unseren Körper besser kennen lernen und unsere Energiezentren, die Chakren, öffnen.*“ Dies erreichen wir, indem wir unseren Zustand annehmen, Lasten und Kümernisse in unserem Bewusstsein positiv umpolen.

Der ehemalige Diplom-Ingenieur und Architekt *Burbaum* hat eine *Bioantenne* entwickelt, mit der *Aura-Energie-Tests* durchgeführt werden können.



Sie verhilft dazu, sich selber und den jeweiligen Zustand und das energetische Potenzial besser kennen lernen zu können. Wenn die Energien im Körper nicht normal fließen, ergeben sich disharmonische Schwingungen und Blockaden der einzelnen Zellen und Organe: Voraussetzungen für Krankheiten, weil die biochemischen Vorgänge gestört sind. Es ist als ob auf den Autobahnen zahlreiche Falschfahrer (Geisterfahrer) unterwegs wären. Ein Energiestau, der durch eine Rechtsrotation der *Bioantenne* angezeigt wird, lässt sich mit dem ebenfalls von *Burbaum* entwickelten *Yin-Yang-Energizer* auflösen: Der Pluspol muss auf die Thymusdrüse ausgerichtet und die *Bioantenne* in eine Rechtsrotation versetzt werden.

Sobald genügend ungehindert fließende Energie vorhanden ist, erneuern sich die Zellen ständig, und es kann zu keinen Missbildungen und Geschwülsten (Krebs) kommen.

## Energiebahnen und -zentren



Es ist angezeigt, auch die Energiebahnen (Meridiane) und -zentren (Chakren) unter dem Aspekt des Energieflusses näher zu betrachten. Sie haben eine ebenso grosse Bedeutung wie die Blutadern und der Lymphkreislauf des Menschen. Die Meridiane sind polarisiert; denn ohne Plus- und Minuspol gäbe es keinen Energiefluss. So aber werden die elektrischen Impulse pausenlos hin und her transportiert. Das *Hin* bedeutet Aufladung, das *Her* Entladung, je nachdem, ob Fülle oder Leere auszugleichen sind. Der Energiefluss (aus Lebensenergie und kosmischer Energie) muss harmonisch in geordneten Bahnen verlaufen, selbstverständlich unter Einbezug der kosmischen oder technischen Einwirkungen (Handys und andere elektromagnetische Strahlungen).

Man spricht von 12 Haupt-Meridianen, die durch eine Verbindungslinie untereinander verbunden sind. Die Energie fließt im Uhrzeigersinn von einem Meridian zu andern: die Minus- oder Yin-Energie von den Füßen zum Kopf, die Plus- oder Yang-Energie wieder abwärts, der arteriellen und dann venösen Blutbahn ähnlich. Innerhalb von 24 Stunden findet ein geschlossener Kreislauf statt. Auf den unsichtbaren Leitlinien der Meridiane liegen die etwa 361 klassischen Akupunkturpunkte; verschiedene chinesische Ärzte sprechen von rund 700 Punkten.

Wo sich die Energiebahnen verdichten, befinden sich die *7 Haupt-Energiezentren*, die insbesondere der Aufnahme und Umsetzung der kosmischen Energie dienen, gewissermassen als Transformatoren die Lebensenergie speisen und verteilen und dadurch die Lebensprozesse steuern. Diese Chakren werden ihrerseits von den endokrinen (innersekretorischen) Drüsen gelenkt, den Hormondrüsen. Jedes von ihnen hat den eigenen, spiralförmigen Schwingungsbereich. Die Spirale darf nicht zu

eng und nicht zu weit sein, ansonsten der Energiefluss gestört ist. Die Chakren dürfen nicht blockiert sein.

Ein störender Einfluss der Chakren äussert sich als psychische Belastung. Denn man kann die Chakren auch als 2. Nervensystem oder körperliche Relaisstation betrachten. Sind sie mit Elektrizität überladen, kommt es zu seelischen Spannungen. Sie können tatsächlich veränderte Bewusstseinszustände hervorrufen, auch Labilität, Unentschlossenheit. Mit Hilfe von *Bioantenne* und *Yin-Yang-Energizer*, die in eine Rechts-Rotation versetzt werden, können die Energiezentren geöffnet und Lebensenergien neu aktiviert werden.

\*

Der Mensch reagiert erwiesenermassen auf feinste energetische Einflüsse. Wenn er von seinen Beschwerden und Leiden befreit werden soll, müssen Ungleichgewichte im Energiehaushalt, Blockaden im Energiefluss und krankhafte Schwingungsmuster beseitigt beziehungsweise harmonisiert werden. Darauf zielen auch Therapieansätze bei Akupunktur, Homöopathie, Bach-Blüten-Therapie, Farb- und Klangtherapie, Bioresonanzverfahren bis zur energetischen Körperarbeit ab.

Damit können selbst in ausweglos scheinenden Fällen Genesungsprozesse in Gang gesetzt werden. Die *Biosynergetik*, die von *Hardy Burbaum* entwickelt worden ist, behandelt keine einzelnen Krankheiten, sondern den ganzen Menschen. Sie schliesst alle körperlichen Funktionen im Organsystem, Immunsystem, Nervensystem, Lymphsystem und Hormonsystem wie auch die Einflüsse und Belastungen aus der Wohnumwelt und der Natur inklusive die kosmischen Einflüsse ein. Der Begriff *Synergie* steht für die Energie, welche für den Zusammenhalt und die gemeinsame Erfüllung von Aufgaben vorhanden ist.

*Meridiane* und *Chakren* sind die Transportrouten und Regelsysteme. Sie sind der Weg zum Wohlbefinden.

*Christa Burbaum*

---

[1] Quelle: Heisenberg, Werner: „Schritte über Grenzen“, Piper Verlag, München 1972, aufgrund einer Rede, die am 3. Juni 1964 in Athen gehalten wurde.

[2] Das Wort Chakra stammt aus dem Sanskrit, der klassischen Sprache Indiens, und heisst Rad. Das chinesische Synonym Tschakra bedeutet Kreisende. In der heutigen Wissenschaftssprache könnte man es als Spin (Drehimpuls) bezeichnen. Das Wesentliche an den Chakren ist die Rechts-Rotation mit aufladender Wirkung.

[3] Die siebendimensionale Welt besteht aus 3 auch uns bekannten räumlichen Dimensionen sowie aus 3 geistigen: Aura, Seele (der Bereich für das intuitiv-ganzheitliche Denken) und Geist (das rational-analytische Denken, und die Zeit dient als Bindeglied.

[4] Fosar, Grazyna und Bludorf, Franz: „Dialog mit dem Unsichtbaren. Der achtdimensionale Überraum als Ursprungsort paranormaler Phänomene.“ R. G. Fischer Verlag, Frankfurt 1991.

[5] Das tibetische Tantra-System arbeitet bis zu 6 Hauptchakren. Meistens werden bei der Visualisation nach tibetischer Tradition nur 5 Chakren (khor-lo, wörtlich: Rad) erwähnt; manchmal sind es nur deren 3: Buddha-Körper, Buddha-Rede und Buddha-Geist. Quelle: Clifford, Terry: „Tibetische Heilkunst“, O. W. Barth Verlag, 1986.